

Diese Krankheit wird in Windeseile von Moskitos übertragen. Um die Ansteckung zu unterbinden, mussten mind. 500 Personen immunisiert werden. Eine mobile Ambulanz mit einem Arzt und zwei Schwestern wurde beauftragt, 3 Jahre diese Menschen mit Tabletten zu versorgen, zu überwachen und über Hygienemaßnahmen aufzuklären. Erfreulicherweise bat auch die indische Gesundheitsbehörde ihre Mithilfe an, so dass sich die Kosten für uns reduziert haben.

**Im Jahre 2004 konnte ein Waisenhaus in Indien mit 180 Kindern vor dem Schließen gerettet werden. Überbrückungshilfe für 1 Jahr, sowie kleinere jährliche Unterstützungshilfen in den weiteren Jahren.**

**Unser derzeit zweites Projekt: Krankenhaus in der Provinz Chak-e-Wardak in Afghanistan – 65 Km südlich von Kabul in 2400 m Höhe.**

Karla Schefter, eine Krankenschwester aus Dortmund, kennt den afghanischen Alltag wie sonst wohl niemand aus Deutschland. Seit zehn Jahren leitet sie ein Hospital, auf dem Gelände eines 1938 von Siemens gebauten Wasserkraftwerks. Das Hospital in Chak ist eines der ganz wenigen Hilfsprojekte in Afghanistan, die noch funktionieren. 38 Mitarbeiter sorgen sich um das Wohl der Patienten. Etwa 6000, davon 70% Frauen und Kinder werden pro Monat behandelt, gepflegt, notfalls operiert. Im Monat werden durchschnittlich 40 Operationen und 150 Röntgenaufnahmen gemacht. Zugleich versteht sich das Krankenhaus als medizinisch-hygienisches Aufklärungszentrum, als Schulungstätte für dörfliche Hebammen und Schwesternhelferinnen. Seit 17 Jahren unterstützt der Aktionskreis die Arbeit von Karla Schefter.

## Wie Sie uns helfen können...

- Werden Sie aktives oder passives Mitglied beim Aktionskreis
- Spenden Sie (auch kleine Beträge helfen uns)
- Übernehmen Sie eine Patenschaft für ein Kind in Indien, um ihm eine Schulausbildung zu ermöglichen.
- Besuchen Sie unsere Veranstaltungen wie Fastenessen und Ostermarkt, Pflanzenmarkt und vor allem unseren Weihnachtsbasar **und rufen Sie uns einfach an, wenn Sie nähere Informationen wünschen .**

**Spendenquittung wird auf Wunsch ausgestellt!**

### **Aktionskreis Eine Welt e.V.**

Monika Danner  
Schwabbrucker Str. 7, 82541 Münsing  
Tel. (08177) 737  
E-mail: [monika\\_danner@web.de](mailto:monika_danner@web.de)  
[www.aktionskreis-einewelt.de](http://www.aktionskreis-einewelt.de)

### **Bankverbindung:**

Volksbank-Raiffeisenbank Münsing  
Kto. 3217744 (BLZ 70166486)  
Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen  
Kto. 570094409 (BLZ 70054306)

### **Ansprechpartner:**

1.Vors. Monika Danner, Tel. 08177/737  
2.Vors. Elisabeth Reiser, Tel. 08177/320



## **Der Aktionskreis Eine Welt e.V.**

**eine Gruppe von derzeit 18 aktiven Mitgliedern**

stellt seine erfolgreiche Arbeit in Indien und Afghanistan vor:

**ANDHRA PRADESH  
ein Bundesstaat  
im Süden  
INDIENS**

### **Geographische Lage von Govindapuram in der Diözese Nalgonda :**

Govindapuram ist ein Dorf und gehört zur Diözese **Nalgonda**, im Bundesstaat Andhra Pradesh. Es liegt 120 km südöstlich der Hauptstadt Hyderabad.

**Bevölkerung:** In und um Govindapuram leben 600 Familien mit verschiedenen Religionen wie Hindus, Moslems, jedoch nur 2% Christen.

**Soziale Verhältnisse :** Das Kasten-System spielt eine große Rolle, wenn auch nicht offiziell. Die meisten Menschen in diesem Gebiet stammen aus der niedrigsten Kaste. Trotz der Errichtung eines republikanischen Staates nach der Unabhängigkeit 1949 wurde von den hohen Kasten verhindert, dass alle Bevölkerungsschichten eine Ausbildung erhalten.

In Indien gibt es mindestens 70 -% Analphabeten, die sich zu 80 % aus Bauern und zu 20 % aus Tagelöhnern zusammensetzen.

Viele arbeiten als Kornpflanzler in der Nähe von Kanälen – weit entfernt von ihren Familien.

Der tägliche Lohn für einen Mann beträgt 35 Rupies = 0,85 Euro und für eine Frau 0,60 Euro. Bezahlt werden sie meist in Form von Korn, selten in bar.

Während der Monsunzeit (Juni – September) haben die Menschen oft nicht genügend zu essen und es besteht großer Mangel an Trinkwasser, zu dessen Beschaffung sie weite Wege zurücklegen müssen.

**Rückblick: Nalgonda** wurde 1977 zur Diözese ernannt und seitdem legt die katholische Kirche ihr Augenmerk auf die hinsichtlich Bildung benachteiligten Menschen in und um Govindapuram.

Durch den indischen Priester, Lourdu Pasala, der einige Jahre in Deutschland arbeitete und zu unserem Aktionskreis stieß, wurden wir auf die Notwendigkeit einer Schule in Govindapuram aufmerksam.

Dank der christlichen Organisation MANOS UNIDAS aus Spanien und dem Aktionskreis Eine Welt eV.

konnte 1995 die **Kanuka Matha High-school** errichtet werden. Pfr. Lourdu wurde mit der Leitung der Schule betraut und der Aktionskreis hat sich verpflichtet, für den Unterhalt der Schule und die Lehrergehälter aufzukommen. 20% werden vom Kindermissionswerk in Aachen übernommen.

Die Eltern können nur einen symbolischen Betrag von umgerechnet 25 – 50 Cent pro Monat für ihr Kind entrichten.

Der Schul- und Internatsbetrieb wurde 1995 mit 2 Klassen, ( 6. und 7. Klasse) mit 50 Buben und 30 Mädchen aufgenommen. Mindestens 40 Kinder kamen von weit her und mussten auch im Schulgebäude untergebracht werden.

Heute werden 250 Kinder von der 6. bis 10. Klasse unterrichtet, davon sind ca. 190 in den Wohnheimen untergebracht.

Ein neuer Stromgenerator überbrückt den täglich mehrstündigen Stromausfall.

Auch 7 Wasserbüffel, als Milchlieferanten, wurden anfangs gekauft, um die Kinder wenigstens einmal pro Woche mit einer Milchsuppe zu versorgen.

Nachdem die Zahl der Schüler immer mehr zunahm, wurde der Bau eines Internatsgebäudes notwendig und zwar speziell für Mädchen.

Die sehr strenge Kultur in Indien verlangt die strikte Trennung von Mädchen und Buben in den Internaten, andernfalls müssen die Mädchen auf den Schulbesuch verzichten.

Der Diözese erschien es wichtig, gerade auch den Mädchen eine Schulausbildung zu ermöglichen, da sie wegen ihrer hohen Mitgift bei der Heirat eine große Belastung für ihre Familien darstellen.

Eine Ausbildung für Mädchen ist mehr als eine Mitgift, sie ermöglicht ihnen das Erlernen eines Berufes und macht sie dadurch unabhängig. So können sie dem Teufelskreis der Armut entfliehen. Die Frauen als tragende Säulen in den Familien können die Strukturen verändern

Im Jahre 1999 war es dann so weit. Zusammen mit dem Kindermissionswerk konnten wir das Wohnheim für Mädchen errichten und am 5. Januar 2000 wurde es eingeweiht.

Von Anfang an wurden nur beste Ergebnisse in der Schule erzielt, 100% erreichten ihren Schulabschluss nach der 10. Klasse und die Schule erfreut sich eines sehr guten Rufes. Sie bekam seitens der Regierung die Lizenz für die Abnahme aller Prüfungen für 5 Jahre, was eine hohe Auszeichnung bedeutet. Generell muss für private Schulen jedes Jahr die Erlaubnis für die Abnahme der Prüfungen eingeholt werden.

Die erfolgreiche Ausbildung der Kinder hat sich natürlich herumgesprochen und immer mehr Eltern bitten um Aufnahme ihrer Kinder in unserer Schule.

### **Patenschaften für Kinder.**

In den letzten 4 Jahren konnten wir ca. 36 Pateneltern finden, die einem Kind den Schulbesuch und den Aufenthalt im Wohnheim ermöglichen, was für uns eine große finanzielle Hilfe darstellt.

### **Was wir in den letzten 14 Jahren erreichten:**

- Anschaffung des Schulmobiliars, Bücher, sowie die Anschaffung eines Stromgenerators
- Kauf eines Grundstücks und
- Neubau von zwei Wohnheimen (im Jahre 2000 und 2005 für Mädchen und Buben)
- Anschaffung eines Traktors
- Neubau eines Küchenblocks und Toiletten
- Anschaffung von Computern
- Kauf von wärmeren Schlafdecken

### **Was wir außerdem noch finanzieren:**

**Pfr. Alexander**, ein uns gut bekannter katholischer Priester, der in der Diözese Nalgonda eine Pfarrei mit 8 Filialen betreut, setzt sich sehr für die Mädchen ein, die ihre Schulausbildung aus familiären Nöten abbrechen mussten und somit keinerlei Berufschancen haben. Er gründete eine Schneiderwerkstatt und schickte die Mädchen, aufgeteilt in Gruppen zu 20 in einen halbjährlichen Nähkurs mit abschließendem Zertifikat. Bisher konnten mehr als 600 Mädchen diesen Kurs absolvieren.

Der Aktionskreis hat auf Bitten und Anfragen von Pfr. Alexander **für bisher 660 Mädchen Nähmaschinen** finanziert. Somit können diese Mädchen ihren Lebensunterhalt nun selbst finanzieren und auch für ihre Familien sorgen. Ihre Ausbildung und die eigene Nähmaschine stellen ihre Mitgift sicher.

Eine furchterliche Krankheit – „**Fileriasis**“, bei der Menschen Beine wie Elefanten bekommen, hat sich in verschiedenen Dörfern in der Diözese Nalgonda ausgebreitet. Sie macht die Menschen unfähig, sich vorwärts zu bewegen.